

DIREKT

Kundenmagazin von Energie Wasser Bern

3 | 2019

Eine Stadt, ein Ziel

Weniger CO₂ – mehr erneuerbare Energien



ewb



Klimaschutz

Sagen Sie Ihren CO₂-Emissionen den Kampf an.



12

Stromtarife 2020

Wählen Sie Ihre erneuerbare Energie.

Schönburg

Wohnen und leben mit Weitsicht.

Weihnachtsdekoration

Hauche Weihnachtskugeln Superkräfte ein.



Impressum

Herausgeberin: Energie Wasser Bern, Monbijoustrasse 11, 3001 Bern, Telefon 031 321 31 11, ewb.ch, info@ewb.ch

Redaktion

Energie Wasser Bern, Ressort Unternehmenskommunikation

Redaktionsleitung: Raphaël Wyss (wyr)

Autoren: Sabine Krähenbühl (krs), Katharina Lehmann (lek), Polyconsult (pol), Daniel Schriber (scd), Raphaël Wyss (wyr)

Fotos: Nicolas Jossi, Adrian Moser

Gestaltung: Polyconsult AG, Bern

Druck: Stämpfli AG, Bern

Auflage: 92'000, Erscheinungsweise: 3-mal pro Jahr

Leserschaft: Kundinnen und Kunden von Energie Wasser Bern





Der Klimaschutz geht uns alle an.

Der Klimawandel ist in aller Munde. Landein, landaus wird intensiv debattiert, wie wir den CO₂-Ausstoss reduzieren können. Es geht um eine Generationenaufgabe! Wir Energieversorger tragen dabei eine grosse Verantwortung: Mit umweltfreundlichen, CO₂-neutralen Produkten, dem Ausbau der Produktion erneuerbarer Energie und der Förderung alternativer Antriebsformen gestalten wir das Energiesystem klimaschonender.

Erst im Oktober 2019 ist Bern mit einem Rekordergebnis erneut als «Energistadt Gold» ausgezeichnet worden. Die Massnahmen der Energie- und Klimastrategie der Stadt Bern haben bereits eine deutliche Senkung der Treibhausgasemissionen bewirkt. Doch für einen wirksamen Klimaschutz braucht es noch mehr. Bis 2035 will Bern den CO₂-Ausstoss pro Kopf auf unter eine Tonne senken. Deshalb soll Energie Wasser Bern das Fernwärmenetz, die Ladeinfrastruktur für Elektrofahrzeuge und die Produktion erneuerbarer Energie weiter ausbauen.

Um die ambitionierten Ziele zu erreichen, sind aber auch Sie, liebe Leserinnen und Leser, gefordert: Indem Sie Energie sparen, sich bewusst für ökologische Produkte entscheiden oder schlicht weniger konsumieren, leisten Sie einen wesentlichen Beitrag für eine klimafreundliche Zukunft. In der vorliegenden Ausgabe finden Sie viele Ratschläge, wie Sie Ihren ökologischen Fussabdruck im Alltag ohne viel Verzicht reduzieren können.

Wir haben noch viel zu tun – also packen wir es an!

Christof Scherrer, Leiter Nachhaltigkeitsmanagement

Eine Stadt, ein Ziel

Weniger CO₂ – mehr erneuerbare Energien

Die Bedrohung durch den Klimawandel wurde erkannt. Die Reduktion der Treibhausgasemissionen kann aber nur gelingen, wenn das Energiesystem auf erneuerbare, CO₂-neutrale Energieträger umgestellt wird – das sind auch die Eckpfeiler des Berner Energierichtplans 2035. Um alle verbindlichen Vorgaben zu erreichen, hat der Gemeinderat nun zusätzlich ambitionierte Massnahmen definiert. Bei deren Umsetzung kommt Energie Wasser Bern eine tragende Rolle zu. (pol)

Vor knapp sechs Jahren hat die Stadt Bern den Energierichtplan 2035 verabschiedet. Als oberstes Ziel sollen die Wärmeversorgung bis 2035 zu 70 Prozent und die Stromversorgung sogar zu 80 Prozent mit erneuerbaren Energieträgern abgedeckt werden. Um dies zu erreichen, hat die Stadtregierung 2015 den Umbau der städtischen Energieversorgung und der Mobilität beschlossen. Erste Zwischenergebnisse zeigen: Die Pro-Kopf-Emissionen in der Stadt Bern konnten in den letzten acht Jahren um rund eine Tonne CO₂ auf fünf Tonnen pro Kopf reduziert werden. Und bei der Wärmeversorgung gingen die Emissionen seit 2008 sogar um mehr als einen Viertel zurück.

Das ist eine erfreuliche Zwischenbilanz. Doch um die hochgesteckten Ziele zu erreichen, muss die Reduktion der CO₂-Emissionen auf dem Stadtgebiet beschleunigt werden. Der Gemeinderat hat deshalb einen «erweiterten Handlungsplan Klima, Stadt Bern» ausgearbeitet. In diesem sind

zusätzlich ehrgeizige Massnahmen festgehalten, die über den Energierichtplan 2035 hinausgehen und auf vielen Ebenen spürbar sein werden.

Einen Schwerpunkt bildet der Ausbau des Fernwärmenetzes – er soll beschleunigt werden. Denn Fernwärme trägt wesentlich zur CO₂-Reduktion bei, da sie grösstenteils aus erneuerbaren Energieträgern und Kehrlichtabwärme entsteht. Bei der Umsetzung dieser Massnahme hat Energie Wasser Bern eine wichtige Rolle inne. Doch nicht nur in diesem Bereich arbeitet der Energieversorger eng mit der Stadt Bern zusammen. Auch andere Lösungen zur CO₂-Reduktion sowie innovative Ansätze entwickelt das Unternehmen gemeinschaftlich mit verschiedenen Akteuren aus Politik, Wirtschaft und Gesellschaft.

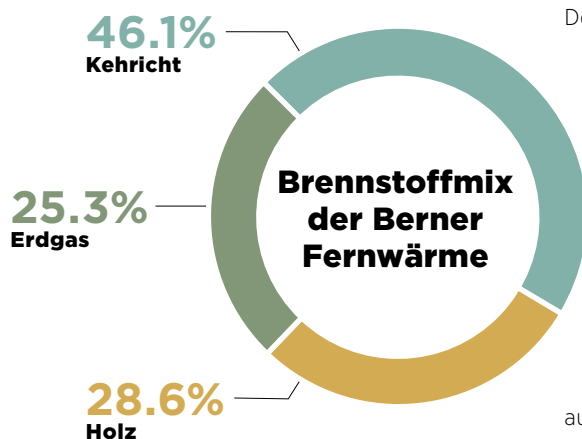
Bis 2035 soll die Berner Wärmeversorgung zu 70 Prozent auf erneuerbaren Energien basieren.



Mit nachhaltigen Massnahmen in die Zukunft

1 Mehr Fernwärme für Bern

Die Fernwärme aus der Energiezentrale Forsthaus entsteht zu rund 75 Prozent aus erneuerbarer Energie. Fast die Hälfte stammt von der Abwärme der Kehrichtverbrennung, die als CO₂-neutrale Energiequelle gilt. Genauso wie der aus Holz gewonnene Anteil von rund 30 Prozent. Lediglich etwa ein Viertel der Berner Fernwärme wird durch Erdgas erzeugt.



Der Brennstoffmix ist nur ein Grund, warum Berner Fernwärme umweltfreundlich ist. Auch die kurzen Transportwege in den unterirdischen Leitungen tragen zur guten Ökobilanz bei. Es liegt also auf der Hand, dass die Stadt Bern im Rahmen des Energierichtplans 2035 auf Fernwärme setzt.

Seit 2018 baut Energie Wasser Bern das Fernwärmenetz etappenweise aus, um zusätzliche Quartiere zu erschliessen. Den Anfang macht der Westen von Bern; 2020 werden dort die ersten Gebäude Fernwärme beziehen können. Ziel ist es, mittelfristig möglichst viele Häuser mit Fernwärme zu beliefern. Daran hat nicht nur die Stadt Interesse, sondern auch die Kundinnen und Kunden. Denn die Heizkosten lassen sich mit Fernwärme gut planen und sind vergleichsweise tief. Zudem zählt Fernwärme zu den zukunftssicheren Heizlösungen: Selbst wenn die ökologischen Anforderungen an Heizsysteme in Zukunft weiter steigen – Fernwärme erfüllt sie.

2 Mehr Ladestationen für Elektroautos

Die Energiestrategie 2050 des Bundes verlangt, dass der durchschnittliche CO₂-Zielwert für Personenwagen von aktuell 130 auf 95 Gramm pro Fahrzeug sinkt. Dieser Wert lässt sich nur erreichen, wenn die Zahl der Autos mit alternativem Antrieb steigt. Energie Wasser Bern baut die Infrastruktur für Elektroautos kontinuierlich aus und leistet somit einen wichtigen Beitrag zur Erreichung dieses Ziels.



36 LADESTATIONEN VON ENERGIE WASSER BERN

- 4x Officepark Bern
- 2x Mobilcity
- 8x Bahnhofparking
- 2x Expo-Parking
- 2x Park+Ride Neufeld
- 1x Technisches Zentrum Holligen
- 2x Metro-Parking
- 2x Parkplatz Zentrum Paul Klee
- 4x Insel-Parking
- 2x Peyer Bern
- 2x Parking Mobilcar
- 2x Parking Casino
- 1x Parking City West
- 2x Blaue Zone

Bei der Erweiterung des Ladenetzwerks setzt Energie Wasser Bern auch auf innovative Entwicklungen. So nahm das Unternehmen letzten Herbst im Westen von Bern eine Ultra-Schnellladestation in Betrieb. Damit können Fahrzeuge neuerdings in weniger als zehn Minuten für eine Reichweite von bis zu 80 Kilometern aufgeladen werden.

Ein weiteres Novum sind die beiden Ladestationen an der Hallerstrasse 56 und der Schwabstrasse 70 in der blauen Zone. Mit diesem Pilotprojekt möchte Energie Wasser Bern den Zugang zur Elektromobilität weiter vereinfachen und Erfahrungswerte mit öffentlichen Ladestationen sammeln.

Seit diesem Sommer testet der Energieversorger zudem eine Applikation, die die Gebühren fremder Ladestationenbetreiber deutlich verringern soll. Das Blockchain-Pilotprojekt soll Ladevorgänge künftig anbieterübergreifend günstiger und effizienter abwickeln – eine weitere Innovation zur Förderung der Elektromobilität.



Energie Wasser Bern nimmt seine Vorbildfunktion wahr

Energie Wasser Bern ist nicht nur ein Energielieferant, das Unternehmen braucht auch selbst Strom, Wärme und effiziente Mobilitätslösungen. Dabei geht der städtische Energieversorger mit gutem Beispiel voran.

Ausgezeichnetes Energiemanagement

Bereits 2017 wurde Energie Wasser Bern als eine der ersten Schweizer Firmen mit der internationalen Norm ISO 50001 zertifiziert. Das Zertifikat zeichnet Unternehmen aus, die einen besonders sorgfältigen und bewussten Umgang mit Energie beweisen.

So deckt Energie Wasser Bern beispielsweise den eigenen Energiebedarf grösstenteils mit erneuerbaren Energien.

Umweltfreundliche Fahrzeugflotte

Energie Wasser Bern setzt wenn immer möglich auf Fahrzeuge mit alternativem Antrieb. Durch gezielte Massnahmen konnten der Treibstoffverbrauch und der CO₂-Ausstoss pro Kilometer der firmeneigenen Fahrzeugflotte in den letzten sechs Jahren um rund ein Viertel gesenkt werden.



Heiztipp 1

Sanieren und profitieren

Als Immobilieneigentümer oder -verwaltung profitieren Sie bei einem Heizungsersatz von einem einmaligen Förderbeitrag. Wenn Sie eine bestehende Öl- oder Erdgasheizung in Ihrer Liegenschaft durch einen Anschluss ans Fernwärmenetz ersetzen, unterstützt Sie Energie Wasser Bern zusammen mit dem Ökofonds der Stadt Bern mit bis zu 10'000 Franken.

ewb.ch/foerderprogramme



Heiztipp 2

Kompensieren statt frieren

Ab sofort können Sie aber auch mit Ihrer Gas- oder Ölheizung CO₂-neutral heizen. Denn Energie Wasser Bern bietet Ihnen neuerdings die Möglichkeit, Ihre CO₂-Emissionen zu kompensieren. Mit Ihrem Beitrag unterstützt die Schweizer Klimaschutz-Stiftung myclimate den Bau von Biogasanlagen in Indien. Die CO₂-Kompensation kostet nur 0.5 Rappen pro kWh und kann als Spende von den Steuern abgezogen werden. Mehr dazu erfahren Sie auf Seite 19.

ewb.ch/co2-kompensation

3 Mehr Biogas statt Erdgas

Biogas ist ein umweltfreundlicher Energieträger, dessen Nutzung massgeblich zur Reduktion des CO₂-Ausstosses beiträgt. Es entsteht ausschliesslich aus organischen Abfällen und setzt beim Verbrennen nur so viel CO₂ frei, wie bei seiner Entstehung gebunden wurde – ist somit CO₂-neutral. In Bern produziert die Abwasserreinigungsanlage Bern (ARA Bern) mit dem Vergären von Klärschlamm lokales Biogas, das den aktuellen Bedarf von Energie Wasser Bern zu rund zwei Dritteln deckt.



Ergänzend zum lokal produzierten einheimischen Biogas kauft Energie Wasser Bern rund einen Drittel der benötigten Biogasmenge im europäischen Ausland ein. Das europäische Biogas erfüllt die gleichen ökologischen Standards wie der heimische Energieträger: Es stammt aus zertifizierten Anlagen und wird ausschliesslich aus biogenen Abfällen gewonnen.

Ziel ist es, den Anteil Biogas in Erdgasprodukten laufend zu erhöhen und damit die CO₂-Emissionen weiter zu senken. Denn Biogas lässt sich sowohl als CO₂-neutraler Treibstoff wie auch als umweltfreundliche Alternative zu Erdöl- oder Erdgas zum Heizen verwenden.

Doch nicht nur beim Heizen und bei der Mobilität baut Energie Wasser Bern das klimaschonende Angebot aus. Auch im Berner Strommix wird der Anteil aus erneuerbaren Energiequellen erhöht: Ab dem 1. Januar 2020 verzichtet Energie Wasser Bern in der Grundversorgung gänzlich auf Strom aus Kernkraft oder fossilen Energieträgern – mehr dazu erfahren Sie auf Seite 12.



Lassen Sie sich beraten

Auch die Bernerinnen und Berner sind gefordert, sich einerseits vermehrt für ökologische Energieprodukte zu entscheiden und andererseits ihren Energieverbrauch zu reduzieren.

Energieberatung Stadt Bern

Manchmal sind es Details, die dazu führen, dass Energie nicht optimal genutzt oder gar verschwendet wird. Mit einer Energieberatung können Bewohnerinnen und Bewohner sowie Gewerbetreibende der Stadt Bern von Expertenwissen profitieren. Anliegen zu energetischen Sanierungen, Heizkesseleratz, Stromverbrauch, Energieversorgung, Energieeffizienz oder nachhaltiger Mobilität werden an einer zentralen Stelle bearbeitet oder wenn nötig an externe Fachleute weitergeleitet.

energieberatungstadtbern.ch

Tel. 031 300 29 29

Standardisierte Energieberatung für Geschäftskunden

Energie Wasser Bern bietet den Geschäftskundinnen und -kunden mit einem jährlichen Stromkonsum von über 10'000 kWh eine standardisierte Energieberatung an. Damit sehen Unternehmen auf einen Blick, wo Energiesparpotenzial vorliegt, und erhalten Vorschläge für schnell umsetzbare Massnahmen und Grundlagen für eine vertiefte Energieberatung.

ewb.ch/energieberatung

Einfache Schritte zu einem kleineren Fussabdruck



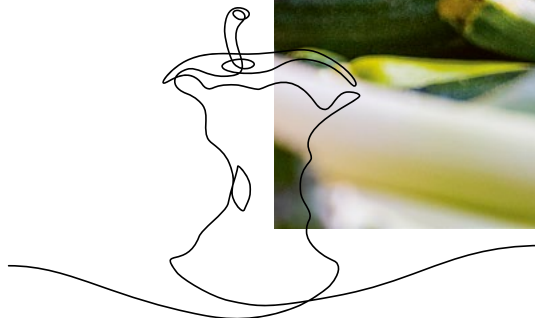
Das Klima lässt sich nicht von heute auf morgen verändern. Trotzdem hat jeder und jede von uns die Möglichkeit, mit seinem täglichen Verhalten etwas Gutes für die Umwelt zu tun. Unsere Tipps liefern Ihnen einige praktische Anregungen für ein nachhaltigeres Leben. Und keine Sorge: Auf Komfort und Luxus müssen Sie deswegen (fast) nicht verzichten.

ERNÄHRUNG

Wer sich bewusst ernährt, kann einen echten Beitrag zur Reduktion des CO₂-Ausstosses leisten. Dazu gehört auch, Food Waste zu vermeiden.

Unsere Tipps

- Planen Sie mit Blick in den Kühlschrank und kaufen Sie nur das, was Sie wirklich brauchen.
- Entscheiden Sie sich für den Apfel aus der Region statt für die Ananas aus Übersee. Durch den wegfallenden Transportweg sparen Sie jede Menge CO₂ ein.
- Essen Sie saisonales Obst und Gemüse, das nicht im Treibhaus gezogen wurde. Denn beheizte Gewächshäuser verschlingen besonders im Winter enorme Mengen Energie. Einen Überblick verschaffen Saisonkalender.
- Planen Sie fleischfreie Tage ein. Das ist gesund – und gut für die Umwelt: Pro Kilo Rindfleisch werden beispielsweise 13,3 Kilogramm CO₂ freigesetzt.
- Trinken Sie Hahnenwasser. Es verbraucht in der Herstellung bis zu 1000-mal weniger Energie als Wasser aus der Flasche – und schmeckt genauso frisch.
- Mindesthaltbarkeit überschritten? Vertrauen Sie auf Ihre Sinne. Sie sehen, riechen und schmecken, ob das Produkt noch gut ist. «Mindestens haltbar bis» bedeutet nicht verdorben – ein ungeöffnetes abgelaufenes Joghurt kann man noch Wochen später essen.





KLEIDUNG

Im Kleiderschrank steckt grosses Ökopotenzial. Pro Kilo Baumwolle werden in der Kleiderherstellung rund 30 kg CO₂-Emissionen produziert.

Unsere Tipps

- Shoppen Sie bewusst und nur dann, wenn Sie wirklich etwas brauchen. Jedes nicht hergestellte Produkt spart wertvolle Ressourcen. Beim Kleider-Shoppen gilt deshalb die Devise: Qualität vor Quantität.
- Entrümpeln Sie Ihren Kleiderschrank und bringen Sie ausrangierte Sachen in den Secondhandladen. Das ist nicht nur befreiend, sondern auch gut für die Umwelt.
- Kaufen Sie selbst Secondhand: Das ist klimaneutral und macht Spass!

KONSUM

Auch bei anderen Gegenständen gilt: Weil wir es uns leisten können, kaufen wir. Dabei sind nur 20 Prozent der Gegenstände, die wir besitzen, wirklich im Einsatz. Es lohnt sich, diese Gewohnheit zu hinterfragen.

Unsere Tipps

- Bohrmaschine, Fonduecaquelon oder Zelt werden oft nur selten gebraucht. Solche Dinge können Sie günstig leihen statt teuer kaufen – zum Beispiel in der LeihBar: www.leihbar.ch
- Fragen Sie sich beim nächsten Einkauf, bevor Sie an die Kasse gehen: Brauche ich das wirklich? Bewusst auf Materielles zu verzichten, kann zufriedener machen.
- Überlegen Sie immer zweimal, bevor Sie etwas wegwerfen. Reparieren Sie Ihre defekten Dinge oder lassen Sie sie in einem der zahlreichen Repair-Cafés flicken.



VERPACKUNGEN

Die Schweiz verbraucht dreimal so viel Plastik wie andere europäische Länder. Bei rund 75 Prozent des in der Schweiz verbrauchten Plastiks handelt es sich um Einwegverpackungen.

Unsere Tipps

- Trinken Sie unterwegs Wasser aus der Mehrweg- statt aus der PET-Flasche und nehmen Sie in den Laden Ihre eigene Einkaufstasche mit.
- Glas ist besser als Dosen. Letztere verbrauchen in der Herstellung viele Rohstoffe und haben deshalb gegenüber dem wiederverwendbaren Glas einen schlechten ökologischen Fussabdruck.



Kennen Sie Ihren Footprint?

Was wir essen, wie wir leben, wie wir unterwegs sind – all das beeinflusst den individuellen ökologischen Fussabdruck. Mit dem Footprint-Rechner von WWF erfahren Sie, wo Sie heute stehen und in welchen Bereichen Sie Ihren CO₂-Ausstoss reduzieren können.

wwf.ch/footprint



REISEN

Fliegen ist nicht nur extrem günstig, sondern auch sehr klimaschädlich. Ein Wochenendausflug nach New York verursacht rund 1300 Kilogramm CO₂! Wer die Umwelt schonen möchte, sollte deshalb so wenig wie möglich mit dem Flugzeug reisen.

Unsere Tipps

- Kurzstreckenflüge belasten das Klima pro Kilometer sogar noch stärker als Langstreckenflüge. Sie reisen nach München oder Paris? Die Fahrt mit dem Zug ist nicht nur umweltfreundlich, sondern erst noch komfortabler.
- Das Auto – insbesondere wenn es mit mehreren Personen fährt – ist immer das kleinere Übel als das Flugzeug.
- Bei Flugreisen reicht ein Häkchen bei der Buchung, um den CO₂-Ausstoss zu kompensieren. Die Ausgleichszahlungen gehen an Projekte, die den CO₂-Ausstoss reduzieren.

INTERNET

Digital bedeutet nicht unbedingt grün. Im Internet hinterlassen wir einen beträchtlichen ökologischen Fussabdruck – besonders Streamingdienste haben es in sich.

Unsere Tipps

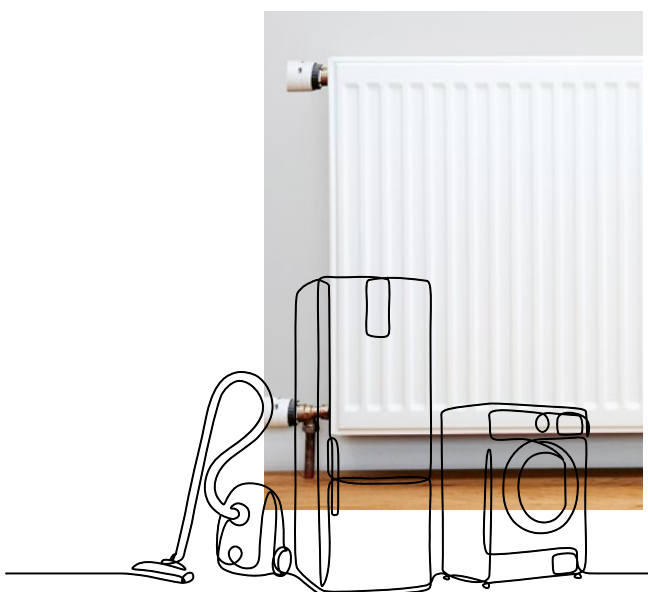
- Wer über einen Streamingdienst fernsieht, verursacht allein im Netzwerk 100 Kilogramm CO₂ pro Jahr. Der Empfang via Antenne oder Satellit ist effizienter.
- Je mehr Daten wir benötigen, desto mehr Energie wird verbraucht. E-Mails an alle? Sparsam versenden. Grosser Download? Überlegen Sie zweimal.

ENERGIE

Das Heizen ist für rund zwei Drittel des gesamten Energiebedarfs eines Schweizer Haushalts verantwortlich. Und nachts verbrauchen viele Geräte im Stand-by Strom, obwohl sie nicht genutzt werden. Mit einfachen Kniffs lassen sich Energie und Kosten sparen.

Unsere Tipps

- Machen Sie die Radiatoren frei, damit die Luft zirkulieren kann.
- Kontrollieren und reduzieren Sie die Raumtemperatur. Als Richtwerte gelten: 23 °C im Bad, 20 °C in der Stube, 17 °C im Schlafzimmer.
- Schalten Sie Ihre Kaffeemaschine, den Fernseher, die Spielkonsole und natürlich andere Geräte nach Gebrauch gänzlich aus.
- Berücksichtigen Sie bei Neuanschaffungen energieeffiziente Geräte.
- Wechseln Sie zu Ökostrom und fördern Sie damit aktiv den Ausbau von erneuerbaren Energien. **(dsc)**



Nur noch erneuerbar

ewb.BASIS.Strom wird aufgewertet

Energie Wasser Bern gestaltet die Stadtberner Energieversorgung noch umweltfreundlicher: Zukünftig wählen die Kundinnen und Kunden in der Grundversorgung nur noch zwischen erneuerbaren Stromprodukten.

Energie Wasser Bern verzichtet in der Grundversorgung zukünftig gänzlich auf Strom aus Kernkraft oder fossilen Energieträgern. Ab dem 1. Januar 2020 setzt sich ewb.BASIS.Strom aus 100 Prozent Schweizer Wasserkraft zusammen. Damit stammt das Stromprodukt, wie auch ewb.NATUR.Strom und ewb.ÖKO.Strom, neu ausschliesslich aus erneuerbaren Energieträgern. Im Standardprodukt ewb.NATUR.Strom wird der Anteil an Solarstrom zudem weiter von 6 auf 7 Prozent erhöht.

Strompreis steigt






Den ökologischen Mehrwert gibt es allerdings nicht umsonst. Weil gleichzeitig auch die Energiebeschaffungspreise am Markt, die Produktionskosten sowie die Netznutzungskosten steigen, bezahlen die Bernerinnen und Berner 2020 durchschnittlich 6.3 Prozent mehr für ihren Strom als im Vorjahr. Die Abgaben an Bund und Gemeinwesen bleiben unverändert. Für einen repräsentativen Haushalt mit fünf Zimmern, Elektroherd und Trockner mit einem Jahresverbrauch von 4'500 Kilowattstunden steigen die Kosten damit um ca. 3 Franken und 85 Rappen pro Monat. **(wyr)**

Detaillierte Informationen zu Ihrem Stromtarif finden Sie unter:
strompreis.elcom.admin.ch

Informationen zu den verschiedenen Stromprodukten finden sie unter:
ewb.ch/stromprodukte

Die vier Komponenten des Stromtarifs

Gegenüber dem Vorjahr verändern sich die einzelnen Komponenten des Stromtarifs per 1. Januar 2020 wie folgt:

Netznutzungstarif (Preis für Stromtransport vom Kraftwerk ins Haus)	Tarif	 +0.20 Rp./kWh
Systemdienstleistungen (SDL)	0.16 Rp./kWh	 -0.08 Rp./kWh
Energiepreis (Preis für gelieferte elektrische Energie)	Tarif	 +0.90 Rp./kWh
Abgaben an das Gemeinwesen	1.40-2.65 Rp./kWh	 +/-0.00 Rp./kWh
Bundesabgaben	2.30 Rp./kWh	 +/-0.00 Rp./kWh



Energieversorgung mit Weitsicht

Für modernes Leben und Arbeiten in der Schönburg

Am ehemaligen Hauptsitz der Post ist attraktiver Wohn- und Lebensraum entstanden. Für die ungewöhnliche Umnutzung hat Energie Wasser Bern eine massgeschneiderte und zugleich nachhaltige Gesamtenergielösung realisiert.

Im Oktober 2019 sind die ersten Bewohnerinnen und Bewohner in die Schönburg eingezogen. Die moderne Überbauung umfasst einen urbanen Wohnungsmix, Einkaufs- und Fitnessmöglichkeiten sowie einen Hotelbetrieb. So vielfältig wie die Nutzung sind auch die Ansprüche an die Energieversorgung des Wohn- und Dienstleistungsgebäudes. Für die individuellen Bedürfnisse der Bewohner, Besucher, Kunden und Hotelgäste hat Energie Wasser Bern eine massgeschneiderte Gesamtenergielösung realisiert, die nicht nur clever, sondern auch umweltfreundlich ist.

Strom vom eigenen Dach

Für die Mieter und Eigentümer der Schönburg hat der städtische Energieversorger einen Zusammenschluss zum Eigenverbrauch (ZEV) gebildet. Hierfür wurden auf dem Dach des Hauptgebäudes gleich zwei Fotovoltaikanlagen installiert. Damit produzieren die Bewohnerinnen und Bewohner nicht nur selbst Solarstrom, sondern verbrauchen den allergrössten Teil davon auch gleich direkt vor Ort. Energie Wasser Bern übernimmt dabei die Verrechnung des Stromverbrauchs.

Intelligent vernetzt

Grundlage für die Auslesung von selbst produziertem und bezogenem Strom ist ein leistungsstarkes Datennetz. Deshalb wurde die Überbauung an das Berner Glasfasernetz angeschlossen und die Stromzähler der verschiedenen Verbraucher damit verknüpft. Erstmals überhaupt hat Energie Wasser Bern aber auch die ganze Gebäudevernetzung mittels Glasfasern vorgenommen. Die intelligente Infrastruktur (ewb.INHOUSEFIBRE) verbindet sämtliche Räumlichkeiten, Anlagen und Geräte im Haus und ermöglicht so die clevere Steuerung der gesamten Gebäudetechnik.

Wärme vom und fürs Quartier

Damit es den Leuten zu Hause, im Hotelzimmer, beim Einkaufen oder im Training nicht kalt wird, bezieht die Schönburg Wärme vom Wärmeverbund Viktoria. Diese Lösung hat den Vorteil, dass Energie Wasser Bern später weitere umliegende Liegenschaften damit erschliessen kann. Mittelfristig ist es auch denkbar, dass es zum Zusammenschluss mehrerer Quartiere im Norden und Osten der Stadt zu einem grossen zusammenhängenden Fernwärmenetz kommt.

Die Schönburg macht mobil

Ladestationen für Elektroautos sollen das Gesamtpaket abrunden. Energie Wasser Bern prüft im Auftrag der Eigentümerschaft zusätzlich die Installation von Ladepunkten in der Einstellhalle. Damit wären die Bewohner und Hotelgäste auch umweltfreundlich unterwegs. **(wyr)**

schoenburg-bern.ch

Energieverrechnung via Blockchain

PostFinance und Energie Wasser Bern gründen Start-up

Gemeinsam mit PostFinance hat Energie Wasser Bern im September 2019 die Ormera AG gegründet. Das Start-up bietet eine einfache und übersichtliche Plattform zur automatischen Messung und Verrechnung von selbstproduzierter Energie über die Blockchain-Technologie.



Die Idee zur intelligenten Energieabrechnung über eine Blockchain haben PostFinance und Energie Wasser Bern im Rahmen eines Innovationsprojekts gemeinsam entwickelt. Mit dieser zukunftssträchtigen Lösung tragen die Unternehmen dem Trend Rechnung, dass immer mehr erneuerbarer Strom in dezentralen Produktionsanlagen erzeugt und direkt vor Ort verbraucht wird. Das 2018 in Kraft getretene neue Energiegesetz ermöglicht Hauseigentümern den «Zusammenschluss zum Eigenverbrauch» (ZEV). Damit können sie beispielsweise selbst produzierten Solarstrom vom eigenen Dach direkt an die Bewohnerinnen und Bewohner ihrer Liegenschaft verkaufen.

Einfach und effizient

Die Möglichkeit zum ZEV wird mittlerweile rege genutzt. Die hiermit verbundenen Prozesse sind allerdings aufwendig und komplex. Deshalb bietet Ormera nun eine Plattform für Energiedienstleister, Liegenschaftsbesitzer und -verwaltungen, welche die Stromverrechnung vollautomatisch, transparent und sicher für sie abwickelt. Sie verknüpft intelligente Stromzähler – sogenannte Smart Meter – als Komponenten des Internet of Things mit der Blockchain. Dort werden die Stromproduktions- und Verbrauchsdaten gespeichert, für die automatische Abrechnung aufbereitet sowie zur Verrechnung genutzt. Das reduziert den administrativen Aufwand für Anwender deutlich.

Vertrauenswürdig und sicher

Die vom Portal verwendete Blockchain-Technologie bietet die ideale Basis, um Daten transparent, vertrauenswürdig und sicher zu speichern und weiterzuverarbeiten. Denn Daten können in der Blockchain rückwirkend nicht verändert und Transaktionen können sicher nachgewiesen werden. Damit erfüllt sie sogar die hohen Sicherheitsanforderungen von Banken. Nach einer erfolgreichen Pilotphase im Herbst 2018 wurde die Plattform im Mai dieses Jahres lanciert. Seit September 2019 ist die Ormera AG als eigenes Start-up unterwegs. **(wyr)**

ormera.ch



Energie Wasser Bern sorgt für Unterhaltung

Seit Oktober 2019 sorgt Energie Wasser Bern jederzeit und überall für beste Unterhaltung. Das neu lancierte ewb.TV bietet uneingeschränktes Fernsehvergnügen in ausgezeichneter Qualität und ist unabhängig vom Internetanbieter in der ganzen Schweiz verfügbar. Die Lieblingssendung kann sowohl zu Hause auf dem Fernseher als auch unterwegs auf dem Tablet oder dem Smartphone geschaut werden.

Bei bis zu acht möglichen Empfangsgeräten gibt es bestimmt keinen Streit um die Fernbedienung. Mit rund 220 Fernseh- und 100 Radiosendern steht bei ewb.TV bestimmt auch immer etwas Passendes auf dem Programm. Und falls nicht, sind dank der Replay- oder Aufnahmefunktion sämtliche Sendungen auch zeitversetzt abrufbar.

Mit ewb.TV SYDEFIN und OBENUSE stehen zwei Abos zum unschlagbaren Preis, ohne Mindestvertragsdauer und Aufschaltgebühren im Angebot. In Kombination mit ewb.INTERNET gibt es zusätzlich attraktive Rabatte. Neukunden, die ewb.TV bis zum 31. Dezember 2019 bestellen, erhalten die TV-Box kostenlos obendrauf. **(wyr)**

ewwwb.ch

Wir sind auch Energiestadt-Meister

Im Oktober 2019 ist Bern erneut als «Energiestadt Gold» ausgezeichnet worden – mit der höchsten Punktzahl, die schweizweit je vergeben wurde. Somit sind wir nicht nur Schweizer Fussball-, sondern auch Energiestadt-Meister und gehören selbst in Europa zu den Besten.

Zu diesem Erfolg massgeblich beigetragen hat auch Energie Wasser Bern mit umweltschonenden Produkten, dem Portfolio für erneuerbare Energien und dem Ausbau der Infrastruktur für die Elektromobilität. Denn das Energiestadt-Label wird nur an Gemeinden vergeben, die sich für eine effiziente Nutzung von Energie, den Klimaschutz, erneuerbare Energien und eine umweltverträgliche Mobilität einsetzen.

Doch auch ein Meister darf sich nicht auf seinem Erfolg ausruhen. Bis 2035 will Bern den CO₂-Ausstoss pro Kopf weiter senken, auf unter eine Tonne. Hierfür sollen unter anderem die Energieversorgung aus erneuerbaren Energieträgern und das Fernwärmenetz weiter ausgebaut und der Verkehr weiter elektrifiziert werden. Energie Wasser Bern hat also alle Hände voll zu tun. **(wyr)**



... UND
ÜBRIGENS

Als städtischer Energieversorger sind wir der Meinung, dass eine festliche Atmosphäre im Dezember zum Stadtbild gehört. Deshalb sorgt Energie Wasser Bern zusammen mit BernCity und den Vereinigten Altstadtleiste auch dieses Jahr für eine stimmungsvolle Weihnachtsbeleuchtung in der Innenstadt. Für alle kleinen und grossen Eisprinzessinnen sowie angehenden und gestandenen Hockeycracks beteiligt sich das Unternehmen zudem erneut an der kostenlosen Kunsteisbahn auf dem Bundesplatz. Mit diesen Engagements bedankt sich Energie Wasser Bern bei allen Bernerinnen und Bernern für ihre Treue und die ausgezeichnete Bewertung in der jüngsten Kundenumfrage. **(wyr)**



La Ribollita
SUPERSOUP



DIE
KOMPLETTE
MAHLZEIT

«Man kann Dinge von heute auf morgen in Gang setzen»

Fabian Zbinden, Koch, kulinarischer Weltentdecker und Gründer

Ich war schon als Kind ein Querdenker. In der Schule waren meine Fähigkeiten nicht sonderlich gefragt. Aber zu Hause habe ich oft für meinen Bruder und mich gekocht und früh gemerkt, dass ich mich hier entfalten kann. Beim Kochen lassen sich Dinge kombinieren, die auf den ersten Blick keinen Sinn ergeben, aber zum Schluss kommt was Feines dabei raus. So liess ich mich nach meinem Schulabschluss im Grand Hotel Victoria Jungfrau in Interlaken zum Koch ausbilden.

Das ist das Schöne an diesem Beruf: Du lernst immer dazu und kannst das Gelernte weiterentwickeln. Ein Lehrmeister hat mir einst gesagt: «Die Kunst liegt darin,

vermehrt auf unser Bauchgefühl verlassen. Denn hier finden unsere Emotionen und Gefühle statt. Und was sich gut anfühlt, entwickelt sich meistens zu etwas Positivem.

So war es auch ein Bauchentscheid, das Angebot eines Kronprinzen von Katar auszuschlagen, der mich als seinen Privatkoch engagieren wollte. Ich fühlte mich nicht wohl in dieser Villa. Stattdessen verliess ich Hollywood, kehrte zurück nach Bern und eröffnete einen Foodtruck. Ich habe ein einfaches Eintopfgericht mit der Kelle direkt in ein Brötchen geschöpft und so serviert. Zum Essen brauchten meine Gäste nur einen Löffel. Das lief richtig rund. Die Menschen schätzen simple Dinge, die unkompliziert, aber gut sind.

«Wenn man mit Nahrungsmitteln arbeitet, trägt man eine grosse Verantwortung.»

Wesentliches vom Unwesentlichen zu unterscheiden.» Das habe ich verinnerlicht, weil es für jede Lebenssituation zutrifft – nicht nur fürs Kochen. Mit dieser Einstellung die Welt zu entdecken und in verschiedenen Ländern Erfahrungen zu sammeln, fand ich unglaublich spannend.

Der Tag hat für uns alle 24 Stunden. Die Frage ist nur, was wir damit anstellen. Wenn wir morgens als Erstes aufs Handy gaffen, haben wir einen Teil unserer Energie bereits verpufft, ohne etwas Sinnvolles getan zu haben. Ich zumindest will aktiv am Leben teilnehmen und meine Zeit nutzen. Egal ob du es ein Ziel, einen Traum oder eine Vision nennst, was du anstrebst: Je klarer du dir bewusst bist, was du im Leben erreichen willst, desto eher schaffst du es auch.

Das ist gar nicht so kompliziert. Man kann Dinge von heute auf morgen in Gang setzen. Die nachhaltigsten Entscheide sind ohnehin oft die, die man aus dem Bauch heraus trifft. Unser Kopf wird permanent mit Informationen und Reizen überflutet. Deshalb müssen wir uns wieder

Weil ich mit meinem Imbisswagen nicht überall gleichzeitig stehen kann, verfolge ich diesen Gedanken nun mit meinem neusten Projekt weiter: ein Instantlunch aus frischen Zutaten für Leute, die rasch etwas essen möchten, aber keinen Bock auf ungesundes Fast Food haben. Für das nötige Kleingeld habe ich mich mit meiner Geschäftsidee in die TV-Sendung «Die Höhle der Löwen» gewagt und tatsächlich einen Investor gefunden. Seither tüfteln wir weiter am Rezept und an einer schlaun, nachhaltigen Verpackung für meine schnelle Mahlzeit.

Gerade wenn man mit Nahrungsmitteln arbeitet, trägt man eine grosse Verantwortung. Diese will ich bewusst wahrnehmen. Man greift auf Ressourcen zurück, die vielleicht beschränkt sind. Dann muss man sich entscheiden: Verwende ich beispielsweise Quinoa, die eingeflogen werden muss, oder stattdessen Buchweizen aus der Region. Das sind vielleicht Kleinigkeiten, aber genau darum geht es: um die kleinen Dinge im Leben. **(wyr)**

instant-fresh.ch

Kommet, ihr Helden

Hauche alten Weihnachtskugeln neue Superkräfte ein

Alte verschiedenfarbige Weihnachtskugeln, die nicht so richtig zusammenpassen – das klingt nach einer Mission für Superheldinnen und Superhelden. Zeig, was du draufhast, und verwandle gewöhnliche Weihnachtskugeln in echte Superkugeln! Hier siehst du vier mögliche Varianten – du kannst aber natürlich auch deine eigenen Helden basteln.

Das brauchst du

- Weihnachtskugeln
- Filz- oder Stoffreste
- Breites Geschenkband
- Pauspapier (oder Backpapier)
- Karton
- Filzstifte
- Bastelleim
- Schere

Ninja-Turtle

Klebe ein Stück rotes, oranges, blaues oder violetteres Geschenkband um eine grüne Weihnachtskugel. Schneide aus Karton zwei kleine Kreise aus und bemale sie als Augen. Diese klebst du dann auf das Geschenkband. Jetzt braucht es nur noch einen gemalten Mund – und schon schauen Leonardo, Michelangelo, Donatello und Raphael von deinem Weihnachtsbaum.

Minions

Hier brauchst du eine gelbe oder goldene Weihnachtskugel und schwarzes Geschenkband. Je nachdem, welchen Minion du haben willst, bastelst du aus Karton ein grosses oder zwei kleinere «Brillenaugen». Zum Schluss malst du noch den passenden Mund und die passende Frisur auf die Kugel – fertig!

Batman und Superman

Zuerst paust du das Logo auf Paus- oder Backpapier. Dann schneidest du es aus und überträgst es auf roten oder schwarzen Filz oder Stoff. Nochmal ausschneiden, dann kannst du das fertige Logo auf die passende Kugel kleben: blau fürs rote Superman-Logo und gelb oder gold fürs schwarze Batman-Logo. **(krs)**



Heldentipp

Beim Kleben und Malen nicht zu fest drücken, sonst gehen die Kugeln kaputt.



Links: Biogasanlage im Distrikt Kolar in Indien.

Unten: Kallappa und Malasri nutzen die Biomasse als natürlichen Dünger.



Heizen Sie CO₂-neutral

CO₂-Kompensation

Energie Wasser Bern bietet seinen Kundinnen und Kunden neuerdings die Möglichkeit, die CO₂-Emissionen ihrer Heizung zu kompensieren. Sie unterstützen damit gleichzeitig den Bau von Biogasanlagen in Indien.

Liegenschaftsbesitzerinnen und -besitzer, die ihr Gebäude mit Erdgas heizen und sich vermehrt für den Klimaschutz engagieren möchten, können ihre CO₂-Emissionen ab sofort kompensieren. Das kostet sie weder viel Aufwand noch viel Geld. Einfach im Online-Produktrechner die Option «CO₂-kompensieren» wählen, und der Wechsel ist per Anfang des Folgemonats möglich. Die Kompensation kostet 0.5 Rappen pro Kilowattstunde und wird in der Erdgasrechnung separat ausgewiesen.

Auch Mieterinnen und Mieter, die in einem Haus mit Erdgas- oder Ölheizung wohnen, können ihren CO₂-Ausstoss kompensieren. Mithilfe eines Online-Rechners können sie anhand ihres Jahresverbrauchs die Menge CO₂ abschätzen, die abgegolten werden muss. Angenehmer Nebeneffekt: Die CO₂-Kompensation kann als Spende von den Steuern abgezogen werden.

Besseres Klima, besseres Leben

Das CO₂, das durch das Heizen verursacht wird, kann in Indien eingespart werden: Im Distrikt Kolar

wird traditionellerweise mit Feuerholz und Kerosin auf ineffizienten Feuerstellen gekocht. Dies hat unter anderem bereits zur Abholzung des dortigen Waldes geführt. Mit der CO₂-Kompensation leisten die Kundinnen und Kunden einen finanziellen Beitrag zum Bau kleiner Biogasanlagen, in denen beispielsweise Kuhdung und Küchenabwasser gesammelt werden. Die Biomasse vergärt zu Biogas, das die Familien zum Kochen nutzen können.

Diese Massnahme vermindert die Abholzung der Wälder, reduziert den Ausstoss von Treibhausgas und verbessert die Lebensumstände der Bevölkerung vor Ort. Durch den Bau der Biogasanlagen werden mit diesem myclimate-Projekt jährlich rund 45'000 Tonnen CO₂ eingespart. Und die Menschen in Kolar verbringen nicht mehr zwei bis vier Stunden pro Tag mit dem Sammeln von Holz. **(lek)**

ewb.ch/co2-kompensieren




**BÄRNER
STADTFESCHT**
26.–28. Juni 2020

Bern feiert sich selbst

Mitmachen erwünscht!

Am «Bärner Stadtfescht» vom 26. bis 28. Juni 2020 können die Bernerinnen und Berner zeigen, was in ihnen steckt. Die Feier bietet ihnen die perfekte Bühne, um Darbietungen aller Art vor einem breiten Publikum zum Besten zu geben. Ob Privatperson, Verein oder Unternehmen – sie alle können mit einem musikalischen, künstlerischen, akrobatischen, spielerischen oder kulinarischen Beitrag zur eigentlichen Attraktion des Anlasses werden. Für die Besucherinnen und Besucher soll es ein Fest voller Überraschungsmomente und Inspiration sein – von Bern für Bern eben. Deshalb unterstützt Energie Wasser Bern die Bernerinnen und Berner in ihrer Kreativität als Goldsponsor am «Bärner Stadtfescht». Lassen auch Sie sich durch Berns Vielfalt inspirieren oder lassen Sie Ihrer Fantasie freien Lauf.



Weitere Informationen
und mitmachen unter:
bernerstadtfest.ch